

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tom Schreiber (SPD)

vom 28. Oktober 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. November 2014) und **Antwort**

Private Sicherheitsdienste – Einsatz beim Prozess zum „Wettbüro-Mord“ und Verschiebung des Prozesses?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welches private Sicherheitsunternehmen wird beim Prozess zum "Wettbüro-Mord" in der Turmstraße 91 zusätzlich vor Ort sein?

2. Aus welchen Gründen wurde dieses beauftragt?

Zu 1. und 2.: Der Präsident des Amtsgerichts Tiergarten erwägt den vorübergehenden Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes zur Unterstützung bei der Durchführung der Einlasskontrollen im Dienstgebäude des Kriminalgerichts Moabit. Den Anlass für die Überlegungen bildet eine einmalige und in dieser Dimension unerwartete Häufung sicherheitsrelevanter Strafverfahren im Kriminalgericht Moabit. Im November 2014 sollen vor dem Landgericht Berlin die Hauptverhandlungen in drei hoch sicherheitsrelevanten Verfahren beginnen. Allein diese drei Prozesse werden an den Verhandlungstagen voraussichtlich 40 Beschäftigte des Zentralen Dienstes Sicherheit (ZDS) binden. Diese Situation stellt im Hinblick auf den Personaleinsatz eine außerordentliche Belastungsspitze dar. Ohne externe Unterstützung kämen zudem auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZDS über einen längeren Zeitraum besondere Belastungen zu, wie die Einschränkung des geplanten Abbaus von Überstunden, die Absage geplanter und bewilligter Fortbildungen und der Widerruf bereits gewährten Erholungsurlaubs. Der Präsident des Amtsgerichts Tiergarten hat daher ein Angebot der WISAG Facility Management Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG – Sicherheit und Service – (WISAG) eingeholt. Nach dem Inhalt des Angebots soll die WISAG dienstags und donnerstags zwölf Beschäftigte zur Unterstützung des ZDS bei der Eingangskontrolle zur Verfügung stellen.

Der Präsident des Amtsgerichts Tiergarten hat den Vorschlag an die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz herangetragen. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz hat bislang noch keine abschließende Entscheidung getroffen. Nach einer ersten Einschätzung der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz werden in den nächsten zwei Jahren zu den Hauptverhandlungsterminen jeweils dienstags und donnerstags insgesamt 194 sicherheitsdiensttaugliche Beschäftigte beim ZDS benötigt. Am 3. November 2014 waren beim ZDS aber nur 184 sicherheitsdiensttaugliche Beschäftigte tatsächlich einsatzbereit. Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz prüft derzeit, ob für zwei Tage in der Woche sicherheitsdiensttaugliches Personal aus anderen Gerichten oder den Strafverfolgungsbehörden beim ZDS eingesetzt werden kann, ohne dass die Sicherheitsbelange der anderen Gerichte und Strafverfolgungsbehörden beeinträchtigt werden.

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz berät derzeit den Sachverhalt mit den zuständigen Beschäftigtenvertretungsgremien ausführlich. Sie wird die gebotenen Beteiligungsverfahren durchführen und auf dieser Grundlage eine Entscheidung treffen.

3. Gab es hierzu eine offizielle Ausschreibung und wenn ja, wann und über welchen Umfang?

Zu 3.: Sollte ein privates Sicherheitsunternehmen beauftragt werden, würde die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz über die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) die WISAG beauftragen. Die WISAG erbringt bereits Dienstleistungen für das Amtsgericht Tiergarten (Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste, Bewachung des Gebäudes in der Nacht und an Wochenenden). Die Ausschreibung hatte die BIM vorgenommen. Für die Unterstützung bei den Eingangskontrollen müsste nur das Leistungsverzeichnis erweitert werden. Eine erneute Ausschreibung ist nach Ansicht des Senats nicht erforderlich.

4. Plant die Berliner Justizverwaltung weitere Prozesse durch private Sicherheitsdienste zu begleiten und ist dies in den letzten vier Jahren mehrfach genutzt worden? (Bitte um Auflistung der einzelnen Fälle)

Zu 4.: Dem Senat ist nicht bekannt, dass der Präsident des Amtsgerichts Tiergarten oder andere Präsidentinnen und Präsidenten der Berliner Gerichte derzeit planen, Prozesse durch private Sicherheitsdienste begleiten zu lassen. Dies ist auch in der Vergangenheit nicht geschehen.

5. Wurden die Unternehmen durch das LKA Berlin überprüft? Wenn ja, aufgrund welcher Kriterien?

Zu 5.: Eine Überprüfung durch das LKA erfolgte nicht. Dem Präsident des Amtsgerichts Tiergarten erscheint aufgrund der guten Erfahrungen mit der WISAG im Rahmen der bisherigen Zusammenarbeit eine Überprüfung durch das LKA nicht notwendig.

6. Ist der Einsatz von Subunternehmen ausgeschlossen?

Zu 6.: Nach Mitteilung des Präsidenten des Amtsgerichts Tiergarten würden im Falle eines Vertragsschlusses nur Beschäftigte der WISAG Facility Management Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG – Sicherheit und Service – mit einer Betriebszugehörigkeit von über einem Jahr zum Einsatz kommen.

7. Warum kam es zu einer Verschiebung des Prozesses zum "Wettbüro-Mord" am 17.10.2014?

Zu 7.: Nach Mitteilung der Vorsitzenden der zuständigen Kammer des Landgerichts war Hintergrund der Zweifel der Kammer an der ordnungsgemäßen Gerichtsbesetzung, da die Auswahl der Schöffen möglicherweise nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprochen hat. Außerdem war der Kammer kurz zuvor weiteres Aktenmaterial übersandt worden, welches den Prozessbeteiligten vor Beginn der Hauptverhandlung noch mit ausreichender Einarbeitungszeit zur Verfügung gestellt werden sollte.

8. Kann der geplante Ablauf des Prozesses mit Beginn am 04.11.2014 eingehalten werden?

Zu 8.: Der Prozess hat planmäßig begonnen und läuft derzeit.

9. Sind weiterhin zwei Täter flüchtig?

Zu 9.: Über eine eventuelle Fahndung nach möglichen weiteren Tatverdächtigen können aus ermittlungstaktischen Gründen keine Angaben gemacht werden.

Berlin, den 24. November 2014

In Vertretung

Straßmeir
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Nov. 2014)